

Ausbaupläne Wien

Einschnitte trotz Milliardeninvestitionen

In Wien werden in den nächsten Jahren rund 4,7 Milliarden Euro in Straßen und Schienenprojekte gesteckt. Der Lobau-Straßentunnel und der Lainzer-Tunnel für die Bahn sind die größten Projekte. Einschnitte gibt es dennoch.

Hansson-Spange vom Tisch

Wien bekommt zwar den Löwenanteil des vorhandenen Budgets, einige Wiener Bauprojekte werden aber erneut auf die lange Bank geschoben oder gar nicht erst gebaut.

Dazu gehört etwa die A24, die Verbindung der S1 und der A23 in der Hansson-Kurve. Sie sollte der Tangente eine Entlastung bringen und die dringend notwendige Sanierung bei Inzersdorf erleichtern. Stattdessen bekommt das Stadtentwicklungsgebiet Rotheusiedl um 20 Millionen Euro eine eigene Ausfahrt von der S1.

Aus für Donauquerung

Ebenfalls vom Tisch ist eine weitere Donauquerung. Eigentlich vereinbart war neben dem Lobau-Tunnel auch eine Verbindung zwischen der Donauuferautobahn zur Flughafenautobahn zur Entlastung der Praterbrücke.

Der Lobau-Tunnel wird zwar gebaut, wurde aber einmal mehr nach hinten verschoben. Die Fertigstellung ist nun für 2018 geplant. Beim Lobau-Gipfel im Jahr 2005 hatte man noch von 2014 gesprochen. Durch die Verzögerung wird auch die Verlängerung der Tangente zur S1 erst 2016 kommen.



Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/181391/>